

Beschluss zur Akkreditierung des Studiengangs

▪ „Supply Chain and Operations Management“ (M.Sc.) an der Technischen Hochschule Köln

Auf der Basis des Berichts der Gutachtergruppe und der Beratungen der Akkreditierungskommission in der 67. Sitzung vom 22./23.05.2017 spricht die Akkreditierungskommission folgende Entscheidung aus:

1. Der Studiengang „**Supply Chain and Operations Management**“ mit dem Abschluss „**Master of Science**“ an der **Technischen Hochschule Köln** wird unter Berücksichtigung der „Regeln des Akkreditierungsrates für die Akkreditierung von Studiengängen und für die Systemakkreditierung“ (Beschluss des Akkreditierungsrates vom 20.02.2013) mit einer Auflage akkreditiert.

Der Studiengang entspricht grundsätzlich den Kriterien des Akkreditierungsrates für die Akkreditierung von Studiengängen, den Anforderungen der Ländergemeinsamen Strukturvorgaben der Kultusministerkonferenz, den landesspezifischen Strukturvorgaben für die Akkreditierung von Bachelor- und Masterstudiengängen sowie den Anforderungen des Qualifikationsrahmens für deutsche Hochschulabschlüsse in der aktuell gültigen Fassung. Der im Verfahren festgestellte Mangel ist durch die Hochschule innerhalb von neun Monaten behebbar.

2. Es handelt sich um einen **konsekutiven** Masterstudiengang.
3. Die Akkreditierungskommission stellt für den Studiengang ein **forschungsorientiertes Profil** fest.
4. Die Akkreditierung wird mit der unten genannten Auflage verbunden. Die Auflage ist umzusetzen. Die Umsetzung der Auflage ist schriftlich zu dokumentieren und AQAS spätestens **bis zum 28.02.2018** anzuzeigen.
5. Die Akkreditierung wird für eine **Dauer von fünf Jahren** (unter Berücksichtigung des vollen zuletzt betroffenen Studienjahres) ausgesprochen und ist **gültig bis zum 30.09.2022**.

Auflage:

1. Das Profil und die Ziele des Studiengangs müssen in den studiengangsrelevanten Dokumenten transparenter dargestellt werden. Dabei müssen insbesondere
 - a) über die Logistik hinaus die Spezifika des Supply Chain Managements deutlicher herausgestellt werden,
 - b) die zu vermittelnden Inhalte und Kompetenzen im Bereich Operations Management deutlicher aus den Modulbeschreibungen hervorgehen,
 - c) die Forschungsorientierung des Masterstudiengangs deutlicher zum Ausdruck kommen.

Die Auflage bezieht sich auf einem im Verfahren festgestellten Mangel hinsichtlich der Erfüllung der Kriterien des Akkreditierungsrates zur Akkreditierung von Studiengängen i. d. F. vom 20.02.2013.

Die Auflagen wurden fristgerecht erfüllt.
Die Akkreditierungskommission bestätigt dies mit Beschluss vom 14./15.05.2018.

Zur Weiterentwicklung des Studiengangs werden die folgenden **Empfehlungen** gegeben:

1. Die beiden Wahlpflichtmodule sollten eine gleichwertige Ausrichtung hinsichtlich inhaltlicher Breite und Tiefe vorsehen.
2. Die Verantwortlichkeiten bei Modulen, an denen mehrere Lehrende beteiligt sind, sollten klar geregelt werden.
3. Falls die Verzahnung der Module zu Studienzeiterlängerungen und/oder einer erkennbaren Anzahl von Studienabbrüchen führt, sollten zeitnah entsprechende Maßnahmen zur Abhilfe ergriffen werden.

Zur weiteren Begründung dieser Entscheidung verweist die Akkreditierungskommission auf das Gutachten, das diesem Beschluss als Anlage beiliegt.



AQAS

Agentur für Qualitätsicherung durch
Akkreditierung von
Studiengängen

Gutachten zur Akkreditierung

des Studiengangs

- **„Supply Chain and Operations Management“ (M.Sc.)
an der Technischen Hochschule Köln**

Begehung am 10./11.10.2016

Gutachtergruppe:

Nevzat Ciftci

Student der Technischen Hochschule Mittelhessen
(studentischer Gutachter)

Prof. Dr.-Ing. habil. Dr. Eva-Maria Kern

Universität der Bundeswehr München, Fakultät für
Wirtschafts- und Organisationswissenschaften

Prof. Dr.-Ing. Alexander Kumpf

Hochschule Landshut, Fakultät Betriebswirtschaft

Udo Riesberg

your logistics GmbH, Laudendach (Vertreter der
Berufspraxis)

Koordination:

Andrea Prater

Geschäftsstelle AQAS e.V., Köln

Präambel

Gegenstand des Akkreditierungsverfahrens sind Bachelor- und Masterstudiengänge an staatlichen oder staatlich anerkannten Hochschulen. Die Akkreditierung von Bachelor- und Masterstudiengängen wird in den Ländergemeinsamen Strukturvorgaben der Kultusministerkonferenz verbindlich vorgeschrieben und in den einzelnen Hochschulgesetzen der Länder auf unterschiedliche Weise als Voraussetzung für die staatliche Genehmigung eingefordert.

Die Begutachtung der Studiengänge erfolgte unter Berücksichtigung der „Regeln des Akkreditierungsrates für die Akkreditierung von Studiengängen und für die Systemakkreditierung“ in der Fassung vom 20.02.2013.

I. Ablauf des Verfahrens

Die Technische Hochschule Köln beantragt die Akkreditierung des Studiengangs „Supply Chain and Operations Management“ mit dem Abschluss „Master of Science“. Es handelt sich um eine erstmalige Akkreditierung.

Das Akkreditierungsverfahren wurde am 22./23.02.2016 durch die zuständige Akkreditierungskommission von AQAS eröffnet. Am 10./11.10.2016 fand die Begehung am Hochschulstandort Köln durch die oben angeführte Gutachtergruppe statt. Dabei erfolgten unter anderem getrennte Gespräche mit der Hochschulleitung, den Lehrenden und Studierenden.

Das vorliegende Gutachten der Gutachtergruppe basiert auf den schriftlichen Antragsunterlagen der Hochschule und den Ergebnissen der Begehung. Insbesondere beziehen sich die deskriptiven Teile des Gutachtens auf den vorgelegten Antrag.

II. Bewertung des Studiengangs

1. Profil und Ziele

Das Angebot der elf Fakultäten der Technischen Hochschule Köln (TH Köln) umfasst mehr als 90 Studiengänge aus den Ingenieur-, Geistes- und Gesellschaftswissenschaften und den Angewandten Naturwissenschaften. Zurzeit werden mehr als 24.000 Studierende von rund 420 Professor/inn/en unterrichtet.

Der Masterstudiengang „Supply Chain and Operations Management“ (M.Sc.) wird gemeinsam von der Fakultät für Wirtschafts- und Rechtswissenschaften (F04) und der Fakultät für Fahrzeugsysteme und Produktion (F08) getragen. Verantwortliches Steuergremium ist ein Beschließender Ausschuss, der paritätisch mit Mitgliedern der beiden Fakultäten besetzt ist.

Es handelt sich um einen konsekutiven Masterstudiengang mit einem forschungsorientierten Profil. Der Studiengang umfasst 90 CP bei einer Regelstudienzeit von drei Semestern. Der Anteil englischsprachiger Veranstaltungen soll bei 25 bis 50 % liegen.

Durch die Vermittlung und Förderung des Zusammenwirkens von Fach- und Schlüsselkompetenzen soll berufliche Handlungskompetenz aufgebaut bzw. gestärkt werden, wobei die Schlüsselkompetenzen auf die drei Bereiche Methodenkompetenzen, Sozialkompetenzen und Persönlichkeitskompetenzen fokussieren. Die Studierenden sollen ihr funktions- und systemorientiertes, fachübergreifendes Denken trainieren und Kompetenzen erwerben, mit denen komplexe logistische Aufgabenstellungen erkannt und bewertet, ingenieur- und betriebswissenschaftliche Lösungsansätze entwickelt sowie ganzheitliche Lösungen realisiert werden können.

Die Absolvent/inn/en sollen durch forschendes Lernen in die Lage versetzt werden, logistische Aufgabenstellungen in der Forschung und bei der Entwicklung neuer Produkte und Prozesse selbständig zu bearbeiten. Darüber hinaus sollen sie zur kritischen Einordnung der wissenschaftlichen Erkenntnisse und zu verantwortlichem Handeln befähigt werden. Der geplante Masterstudiengang greift Elemente zum unternehmensübergreifendem Management in und von Wertschöpfungsnetzwerken ausgehend von der Strategie über den Prozess bis hin zur Umsetzung entlang der Wertschöpfungskette auf. Als zukünftige Entscheider in der Logistik sollen die Studierenden Unternehmen und Supply Chains als bedeutsame Elemente der Volkswirtschaft und der Gesellschaft begreifen. Sie sollen gezielt an ihre zukünftige Verantwortung nicht nur im betriebswirtschaftlichen, sondern auch im gesellschaftlichen Sinn herangeführt werden. Diese Inhalte sind nach Angabe der Hochschule im Modul „Nachhaltige technische Lösungen in der Logistik“ und in den Forschungsmodulen vorgesehen. Darüber hinaus sollen in den anderen Modulen Fragestellungen des Supply Chain and Operations Management auch aus diesem Blickwinkel diskutiert werden.

Zugangsvoraussetzung ist ein vorheriges Bachelorstudium im Umfang vom 210 CP im Studiengang „Logistik“, „Produktion und Logistik“ oder „Betriebswirtschaftslehre“ mit dem Schwerpunkt Logistik der TH Köln oder in einem vergleichbaren Studiengang. Es müssen einschlägige Fachkenntnisse mit mindestens 30 CP im Bereich Logistik nachgewiesen werden. Umfasst der vorherige Studiengang weniger als 210 CP, so kann eine Zulassung nur mit der Auflage erfolgen, fehlende Kenntnisse durch das erfolgreiche Ablegen von Modulprüfungen des einschlägigen Bachelorstudiengangs bis spätestens vor der Zulassung zur Masterarbeit nachzuweisen oder durch die Anerkennung von berufsbezogener Praxiserfahrung. Berufliche Praxis kann auf den Studiengang angerechnet werden. Zulassungsvoraussetzung sind Englischkenntnisse von mindestens Niveau B2 des Gemeinsamen Europäischen Referenzrahmens für Sprachen.

Die TH Köln verfügt über Konzepte zur Förderung der Geschlechtergerechtigkeit und Chancengleichheit.

Bewertung

Das Studiengangskonzept orientiert sich an den von der Hochschule definierten Qualifikationszielen und adressiert in seinem Curriculum fachliche und überfachliche Aspekte. Das Studienprogramm zielt klar auf eine wissenschaftliche Befähigung ab. In seiner Ausrichtung handelt es sich um einen forschungsorientierten Masterstudiengang. Das Konzept des forschenden Lernens trägt insofern auch zur Persönlichkeitsentwicklung der Studierenden bei, als dass es eigenständiges Denken fordert und fördert. Zudem adressieren einzelne Module Aspekte, die die Auseinandersetzung mit gesellschaftlich relevanten Themen fördern. Dies dient der Befähigung der Studierenden zum gesellschaftlichen Engagement.

Wesentliche Kennzeichen des Profils des Studiengangs sind nach eigener Zielsetzung der Hochschule sowohl die Forschungsorientierung als auch die inhaltliche Ausrichtung auf Supply Chain und Operations Management. Diese findet sich auch im Namen des Studiengangs wieder. Aus Sicht der Gutachtergruppe adressieren jedoch sowohl die in den studiengangsrelevanten Dokumenten beschriebenen Ziele des Studiengangs als auch die Inhalte des Curriculums derzeit den gewählten Namen nicht ausreichend. Einerseits muss das Profil des Studiengangs zur Rechtfertigung des Namensbestandteils Supply Chain Management dahingehend überarbeitet werden, so dass der Unterschied zu einem reinen Masterstudiengang im Bereich Logistik deutlich wird. Hier sollten insbesondere jene Aspekte betont werden, die im Studiengang über Logistik hinausgehen wie z. B. das Beziehungsmanagement in Supply Chains. Andererseits sollte in der Profil- und Zielbeschreibung auch deutlicher auf die Thematik Operations Management abgestellt werden. In den Gesprächen mit den Verantwortlichen für den Studiengang und den Lehrenden wurde deutlich, welcher Stellenwert Operations z. B. im „Proseminar Methoden der Forschung“ hat. Dies muss auch aus den studiengangsrelevanten Dokumenten hervorgehen (**Monitum 1**).

Zudem muss die Profilbeschreibung dahingehend geschärft werden, dass klar wird, welchen Mehrwert ein derartig forschungsorientierter Masterstudiengang im Kontext von Supply Chain und Operations Management mit sich bringt. Dies sollte sowohl aus Sicht der Studierenden bzw. Absolvent/inn/en des Studiengangs geschehen als auch aus der Perspektive der Unternehmenspraxis. In den während der Begehung geführten Gesprächen wurde der/die Absolvent/in als kreativer Problemlöser auf „halb“ bekanntem bzw. unbekanntem Terrain beschrieben, der durch seine im Studiengang erworbenen Kompetenzen einerseits nutzbar für die Praxis ist, da er Innovationsaktivitäten in Unternehmen forcieren kann, andererseits aber auch das notwendige Rüstzeug für eine wissenschaftliche Weiterqualifizierung mit sich bringt. Die Profilbeschreibung in den offiziellen Studiengangsbeschreibungen muss in diesem Sinne entsprechend ergänzt werden (**Monitum 2**).

Die Zulassungsvoraussetzungen für den Studiengang sind transparent formuliert, dokumentiert und veröffentlicht. Im Vergleich zum ersten Durchgang wurde nun der geforderte Notendurchschnitt von 1,5 auf 2,3 herabgesetzt. Die Gutachtergruppe sieht die Zulassungsvoraussetzung mit mindestens 30 CP im Bereich Logistik als sehr rigide an und empfiehlt eine diesbezügliche Lockerung, um die Zielgruppe von möglichen Studierenden zu vergrößern (**Monitum 3**).

Die Hochschule hat Konzepte und Maßnahmen entwickelt, um Geschlechtergerechtigkeit und der Förderung der Chancengleichheit von Studierenden gerecht zu werden, diese kommen auch im Studiengang zum Tragen.

2. Qualität des Curriculums

Der Studienbeginn ist jeweils im Sommersemester. Die Studiendauer beträgt drei Semester, dabei entfällt das letzte Semester auf die Masterarbeit. In den Modulen im ersten und zweiten Semester sollen fachliche fachübergreifende und arbeitsmethodische Kompetenzen vermittelt werden.

Um den Lernprozess in den Fokus des Studiengangs zu stellen, wird der Zyklus des forschenden Lernens als Rahmen genutzt. Die ersten Phasen sind dabei (1) das Wahrnehmen eines Ausgangsproblems, (2) das Finden einer geeigneten Fragestellung, (3) das Erarbeiten von Informationen und theoretischen Zugängen und (4) die Auswahl und Aneignung geeigneter Methoden. Diese vier Phasen werden im ersten Semester durchlaufen: in den Lehrveranstaltungen sollen praxisrelevante Fragestellungen definiert und passende Methoden erarbeitet werden. Der erste Teil des Forschungszyklus ist im „Proseminar Methoden der Forschung“ im Curriculum verankert, in dieser Veranstaltung werden die Inhalte der übrigen Lehrveranstaltungen gezielt aufgegriffen.

Im zweiten Semester werden diese Fragestellungen weiterentwickelt und die folgenden Phasen realisiert: (5) Entwicklung eines Forschungsdesigns, (6) Durchführung einer forschenden Tätigkeit, (7) Erarbeitung und Präsentation der Ergebnisse und (8) Reflexion des gesamten Prozesses. Dieser Forschungszyklus ist – nach dem „Proseminar Methoden der Forschung“ (erstes Semester, Phasen 1-4) – im Modul „Supply Chain and Operations in Forschung und Praxis“ (zweites Semester, Phasen 5-8) institutionalisiert.

In den Wahlpflichtfächern im zweiten Semester („branchenspezifisches Supply Chain and Operations Management“ und „Versicherung in der Logistik und Zoll- und Außenhandelsrecht“) sollen weitere Inputs für den Forschungszyklus gemeinsam mit den Studierenden erarbeitet und ggf. in der Masterarbeit im dritten Semester zu Ende geführt werden.

Bei der Entwicklung des Curriculums wurden die Rahmenvorgaben des hochschulweiten Projektes Profil² berücksichtigt. Hierzu gehört auch die Realisierung aktivierender Lehr-/Lernformate, um die Ähnlichkeit der Studiersituation mit beruflichen Handlungsfeldern sichtbar zu machen und

die Berücksichtigung des Diversitätsaspekts. Methodisch findet im Masterstudiengang insbesondere das projektbasierte Lernen Anwendung.

Mögliche Prüfungsformen sind schriftliche und mündliche Prüfungen sowie sonstige Prüfungsformen, beispielsweise Hausarbeiten, Performanzprüfungen, Portfolios und mündliche Beiträge.

Bewertung

Der Studiengang ist strukturell, inhaltlich und in der Lerndidaktik über zwei Fachsemester aufeinander aufbauend gestaltet. Dabei wird bei den überwiegenden Modulen aus dem zweiten Fachsemester der erfolgreiche Abschluss der Module aus dem ersten Fachsemester vorausgesetzt. Beispiele hierzu: Für das Modul „Nachhaltige technische Lösungen in der Logistik“ im zweiten Semester wird das Modul „Strategisches Supply Chain Management und logistische Netzwerke“ aus dem ersten Semester vorausgesetzt. Für das Modul „Beziehungsmanagement in Supply Chains“ im zweiten Semester wird das Modul „Managementbereiche und -(support)funktionen von Logistikdienstleistungsunternehmen“ aus dem ersten Semester vorausgesetzt. Die Module werden jeweils nur zum jeweiligen Semester angeboten. Das Nichterreichen der Qualifikationsziele kann zu einer erheblichen Verzögerung des Studiums führen. Die Gutachtergruppe empfiehlt daher zu beobachten, inwieweit die Studierbarkeit durch die enge Verzahnung der Module möglicherweise leidet und die Anzahl der Studienabbrecher/innen erhöht wird (**Monitum 4**). Ein Mobilitätsfenster ist im Studiengang nicht vorgesehen.

Besonders positiv zu vermerken ist die strukturierte und gezielte Anleitung der Studierenden zum wissenschaftlichen Arbeiten sowohl methodisch wie auch fachlich, die sich über die ersten beiden Fachsemester erstreckt. Erfreulich ist das an die Kompetenzziele der einzelnen Module angepasste Angebot an unterschiedlichen Formen des Leistungsnachweises.

Das Curriculum ist grundsätzlich stimmig bezüglich der formulierten Qualifikationsziele aufgebaut und entspricht den Anforderungen, die im „Qualifikationsrahmen für deutsche Hochschulabschlüsse“ für das Masterniveau definiert werden. Der Studiengang vermittelt fach- und fachübergreifendes Wissen. Die Studierenden können durch die angebotenen Module fachliche, methodische und allgemeine Kompetenzen erlernen. Der Studienverlaufsplan mit 30 CP pro Semester führt zu einer gleichmäßigen Verteilung der Arbeitsbelastung für Studierende.

Die Gutachtergruppe vermerkt besonders kritisch, dass aus dem Titel des Studienganges „Supply Chain und Operations Management“ abzuleitende Schwerpunkte insbesondere im Themengebiet „Operations Management“ (Produktionsmanagement im Sinne des Managements der Produktion von Gütern und Dienstleistungen) im vorgelegten Modulhandbuch noch zu wenig Berücksichtigung finden. Es muss sichergestellt werden, dass in der Modulbeschreibung das Themengebiet auch hinreichend enthalten ist (vgl. Kapitel 1, **Monitum 1 b**). Wünschenswert wäre auch den gewählten Schwerpunkt deutlich in der Studiengangsbeschreibung hervorzuheben und die vermittelten Kompetenzen zu diesen Schwerpunkten zu erläutern.

Der Masterstudiengang hat eine stringente Forschungsorientierung. Die Module „Proseminar Methoden der Forschung“ und „Supply Chain and Operations in Forschung und Praxis“ dienen der Übermittlung von Methodenkompetenzen in der angewandten Forschung. Die Studierenden sollen befähigt werden, komplexe Sachverhalte zu analysieren, eigenständig Forschungsaufgaben zu formulieren und diese methodisch-strukturiert durchzuführen. Während der Begehung wurde deutlich, dass für die Lehrenden der forschungsorientierte Charakter im Vordergrund steht und die Studierenden Kenntnisse in Forschungsmethoden erlangen sollen. Die Gutachtergruppe sieht es daher für zwingend notwendig an, insbesondere im Modul „Proseminar Methoden der Forschung“ den inhaltlichen Fokus auf die Methoden zur quantitativen und qualitativen Forschung zu setzen und die Managementmethoden „Lean Management“ und „Toyota Production Systems“ aus dem Modulinhalt zu entnehmen (**Monitum 5**). Da vertiefte Kenntnisse in den Forschungsmethoden für unabdingbar gehalten werden und die Lehrenden sich für einen forschungsorientierten

Masterstudiengang entschieden haben, ist dies der notwendige Weg. Die Einbindung von Managementmethoden überlädt dieses Modul und verklärt die Zielsetzung des Studiengangs.

Neben den Pflichtfächern werden zwei ausgewählte Wahlpflichtmodule „branchenspezifische Supply Chain und Operations Management“ (sehr allgemeines Themenfeld, von mehreren Lehrenden angeboten) und „Versicherung in der Logistik und Zoll- und Außenwirtschaft“ (sehr spezielles Themenfeld, von zwei Lehrenden) angeboten. Die Wahlmöglichkeit für Studierende ist zu begrüßen, allerdings empfiehlt die Gutachtergruppe, für die Wahlpflichtmodule eine gleichwertige Ausrichtung hinsichtlich inhaltlicher Tiefe und Breite vorzusehen (**Monitum 6**).

Auffällig ist auch, dass viele Module von mehreren Modulverantwortlichen verantwortet werden, ohne im Modul eine Unterteilung der Verantwortlichkeitsbereiche definiert zu haben. Die Gutachtergruppe empfiehlt, für einen Themeninhalt nur einen Verantwortlichen zu definieren (**Monitum 7**).

Ein Modul wird mit einer Prüfung abgelegt. Je nach Modulinhalt und Qualifikationsziel wurden unterschiedliche Prüfungsformen (schriftliche und mündliche Prüfung, Hausarbeiten, Performanceprüfung, Portfolioprüfung, Präsentationen, Fallstudienausarbeitung) gewählt. Die Prüfungsvielfalt erlaubt, der Diversität von Studierenden Rechnung zu tragen. Es wird allerdings empfohlen, die Prüfungsformen wie Portfolio, Performanzprüfung und Hausarbeiten transparenter und nachvollziehbarer hinsichtlich Anforderungen und Umfängen zu beschreiben (**Monitum 8**). Ferner sollte überprüft werden, inwieweit ein in englischer Sprache angebotenes Modul auch ausschließlich in englischer Sprache geprüft werden könnte. Die Fachsprache könnte somit als Qualifikationsziel im Modul vorgesehen werden.

3. Studierbarkeit

Die Verantwortung bezüglich der Planung für das Veranstaltungs-, Prüfungs- und Raummanagement liegt bei der Studiengangsleitung, die durch den Beschließenden Ausschuss gewählt wird. Die Studiengangsleitung ist in die entsprechenden Planungen der beteiligten Fakultäten integriert. Der Prüfungsausschussvorsitzende übernimmt die Organisation der Prüfungen. Modulverantwortliche stellen die inhaltlich und strukturell sinnvolle Ausgestaltung der angebotenen Module sicher. Die Lehrangebote wurden inhaltlich und organisatorisch von den beteiligten Modulverantwortlichen in den regelmäßig alle vier bis sechs Wochen stattfindenden fakultätsübergreifenden Sitzungen diskutiert und abgestimmt.

Die Veröffentlichung der Stunden- und Prüfungspläne erfolgt rechtzeitig vor Beginn der ersten Vorlesungswoche. Die Modulhandbücher werden semesterweise aktualisiert. Das Curriculum und das Modulhandbuch werden den Studierenden auch im Rahmen der Erstsemesterveranstaltung erläutert. Alle relevanten Informationen zum Studiengang sollen zukünftig über die Webseite und im E-Learningportal veröffentlicht werden.

Für Studieninteressierte und Studierende steht die Zentrale Studienberatung zur Verfügung. Für die Masterstudiengänge werden Beauftragte für die Fachberatung eingesetzt, die Informationsveranstaltungen etwa im Rahmen des „Tags der offenen Tür“ anbieten. Weiterhin gibt es spezifische Beratungsstellen beispielsweise für ausländische Studierende und für Studierende mit Behinderungen oder chronischen Erkrankungen. Auf zentraler Ebene sind das Zentrum für akademische Qualifikationen und wissenschaftliche Weiterbildung (ZaQwW) mit unterschiedlichen Bildungsangeboten und der Career-Service mit speziellen Angeboten für alle Studierenden und Absolvent/inn/en der TH Köln vorhanden. Die Abteilung Schlüsselkompetenzen ist mit der Entwicklung und Durchführung von fakultätsübergreifenden und fakultätsgebundenen Lehrveranstaltungen zur Förderung von Schlüsselkompetenzen für Studium und Beruf betraut. Darüber hinaus können Sprachkurse besucht werden.

Der vorgesehene Workload ist im Modulhandbuch dokumentiert. Für einen Kreditpunkt werden 30 Stunden Arbeitslast angesetzt.

Studien- und Prüfungsleistungen, die an anderen Hochschulen oder außerhalb des Studiums erworben wurden, können angerechnet werden. Der Nachteilsausgleich ist in § 18 der Prüfungsordnung geregelt. Die Prüfungsordnung wurde rechtsgeprüft und ist veröffentlicht.

Bewertung

Während der Begehung der Hochschule durch die Gutachtergruppe konnte festgestellt werden, dass viele wichtige Anforderungen in Bezug auf die Studierbarkeit des Studiengangs durch die Verantwortlichen mit ausreichender Sorgfalt und Rücksichtnahme auf die Bedürfnisse der Studierenden erfüllt werden.

Besonders hervorzuheben sind hierbei die Informationsangebote, welche die Hochschule sowie die beiden involvierten Fakultäten sowohl vor als auch während des Studiums den Studierenden anbieten. Die zugelassenen Studierenden, die nicht die erforderlichen Kenntnisse im Logistik-Bereich vorweisen können, werden individuell beraten und durch geeignete Belegung von Modulen dazu befähigt, den allgemein erforderlichen Kenntnisstand zu erreichen, der zum erfolgreichen Absolvieren des Studiums benötigt wird. Zudem wird durch Einführungsveranstaltungen vor dem Studienbeginn sichergestellt, dass die Studierenden ein klares Bild dessen erlangen, was sie während des Studiums erwarten wird. Weiterhin ist es positiv zu bewerten, dass sowohl fachspezifische als auch fachübergreifende Beratungsangebote Studierende mit besonderen Lebensverhältnissen den Zugang zum Studium ermöglichen und die Studierbarkeit des Studiengangs verbessern. Diese Beratungsangebote und der alternative Studienverlaufsplan sollten sowohl Menschen mit Behinderungen als auch beispielsweise Alleinerziehenden die Flexibilität bieten, die benötigt wird, um am Studium gleichberechtigt teilzunehmen. Darüber hinaus sieht die Hochschule Regelungen für den Nachteilsausgleich für Menschen mit Behinderungen vor. Diese Regelungen beziehen sich sowohl auf den Zugang zu zulassungsbeschränkten Studiengängen als auch auf die Erbringung der Leistungsnachweise. Somit wird sichergestellt, dass Menschen mit ständigen Beeinträchtigungen die Leistungsnachweise in einer ihre Beeinträchtigung berücksichtigenden Form erbringen können.

Ebenfalls positiv ist die Tatsache, dass die Inhalte der Lehrangebote durch verschiedene Gremien und „Logistik-Gruppen“ unter Einbeziehung aller Dozent/inn/en und der Studierendenvertretungen aufeinander abgestimmt werden. Hierdurch wird einerseits sichergestellt, dass keine wichtigen Lehrinhalte ausgelassen werden, andererseits wird vermieden, dass einzelne Inhalte mehrfach vermittelt werden.

Aus organisatorischer Sicht ist es jedoch zu bemängeln, dass die Verantwortlichkeiten innerhalb der Module nicht klar geregelt sind. Durch die Aufteilung der Verantwortlichkeiten auf mehrere Dozent/inn/en wird es den Studierenden erschwert, klare Antworten auf ihre Fragen zu erhalten. Eine klare Definition wäre sinnvoll, da somit sichergestellt werden kann, dass die Studierenden bei Fragen sowohl zum Inhalt als auch zur organisatorischen Gestaltung der Module und Leistungsnachweise klare Antworten durch eine/n Ansprechpartner/in erhalten. Daher ist die Gutachtergruppe der Meinung, dass die Modulverantwortung auf eine Person beschränkt werden sollte (vgl. Kapitel 2, **Monitum 7**).

Aus Sicht der Studierbarkeit und der Arbeitsbelastung ist es wiederum positiv zu bewerten, dass die in den Modulbeschreibungen angegebene Arbeitsbelastung den vorgesehen Leistungspunkten gerecht wird. Dieser Eindruck wurde ebenfalls in den Gesprächen mit den Studierenden bestärkt. Im Ausland erbrachte Leistungen der Studierenden werden gemäß der Lissabon-Konvention anerkannt, was die Studierbarkeit und den Zugang zum Studium auch für ausländische Studierende verbessert.

Ebenfalls positiv hervorzuheben sind die Form und Organisation der Prüfungen. Die Prüfungsformen werden mittels der Modulbeschreibungen kommuniziert und sind öffentlich einsehbar. Zwar werden die spezifischen Einzelheiten der Prüfung zu Beginn einer Veranstaltung dargestellt und so wird eine ausreichende Transparenz und Nachvollziehbarkeit für die Studierenden geboten, dennoch wird empfohlen die Anforderungen und Umfänge transparenter zu beschreiben (vgl. Kapitel 2, **Monitum 8**).

4. Berufsfeldorientierung

Durch das Curriculum soll die Basis für eine wissenschaftliche Weiterqualifikation im Rahmen eines Promotionsverfahrens gelegt werden. Berufliche Möglichkeiten für die Studierenden sollen sich so in der Logistik-Forschung an Hochschulen und Instituten ergeben.

Alternativ wird nach Angabe der Hochschule der Weg für Tätigkeiten im Management der Logistikdienstleister und der Supply Chain Abteilungen in Industrie und Handel sowie dem höheren Dienst bei Behörden mit logistischem Aufgabengebiet eröffnet.

Bewertung

Der Masterstudiengang „Supply Chain and Operations Management“ (M.Sc.) ist die konsequente Fortführung der bereits existierenden Studiengänge mit logistischem Hintergrund an der TH Köln. Nach den Erläuterungen durch die Hochschulleitung und die Lehrenden und auch nach den Gesprächen mit den Studierenden wird dieser Studiengang als sinnvolle Ergänzung zu den Studieninhalten der Bachelorstudiengänge gesehen.

Die TH Köln hat durch ihre zentrale Lage in einer der bevölkerungsreichsten Regionen Deutschlands und die Nähe zu den westlichen Nachbarländern einen sehr großen Einzugsbereich und ist für viele Studierende sicherlich sehr interessant. Auch die Möglichkeiten, nach dem erfolgreich abgeschlossenen Studium im Großraum Köln einen entsprechenden beruflichen Werdegang zu starten, scheint hier gegeben zu sein.

Der Studiengang ist aber durch die Module, die teilweise in englischer Sprache angeboten werden, deutlich international ausgerichtet und sichert somit auch die Grundlagen für Managementtätigkeiten in modernen Supply Chain Berufsfeldern.

Im Zuge des Rundgangs und der Gespräche wurden mehrfach die inhaltlichen Spreizungen zwischen Managementmethoden und stark individuellen Lehrinhalten angesprochen (Beispiel: Wahlpflichtmodule „Branchenspezifisches Supply Chain an Operations Management“ vs. „Versicherung in Logistik und Zoll- und Außenhandelsrecht“). Hier wird den Verantwortlichen empfohlen, die inhaltliche Ausrichtung der beiden Wahlpflichtmodule hinsichtlich der Ausbildung einer Managementkompetenz zu überprüfen und ggf. anzupassen (vgl. Kapitel 2, **Monitum 6**). Da der Studiengang erst gestartet ist, kann auch abgewartet werden, inwieweit die Anmeldungen für diese Module ohnehin einen Korrekturbedarf aufzeigen. Die Gespräche mit den Studierenden haben aber bereits eine deutliche Tendenz hin zu breiter angelegten Managementinhalten gezeigt.

Der Studiengang zielt nach Aussage der Lehrenden auf „kreative Problemlöser“ in Wissenschaft und Industrie ab. Der Aufbau der Module und die inhaltliche Ausrichtung auf wissenschaftliche Lösungsmethoden in Logistik und Supply Chain Management unterstreicht dieses Vorhaben. Ob Logistikdienstleister gerade im Mittelstand zukünftig wirklich einen Bedarf an Forschungsmitarbeiter/innen haben werden, ist derzeit noch nicht abzusehen. Da die Logistikprozesse sich aber permanent durch neue Techniken (Drohnen, autonome Transporte u.ä.) weiterentwickeln und damit an vielen Stellen stark ineinandergreifende Supply Chains beeinflussen, kann ein solcher Bedarf sehr schnell entstehen. Die TH Köln setzt somit mit diesem Studiengang ganz klar auf ein mögliches, aber durchaus realistisches Zukunftsszenario.

Ebenfalls als sehr positiv sind noch die Möglichkeiten der verschiedenen Labore und die Projektorientierung zu bewerten. Da die Studierenden für Managementberufe in sehr operativen Berufsfeldern qualifiziert werden sollen, sind diese sehr nah an der Praxis orientierten Lehrmethoden ein wichtiger Baustein für die späteren Anforderungen im Berufsalltag.

5. Personelle und sächliche Ressourcen

Da es sich bei dem Masterstudiengang „Supply Chain and Operations Management“ um einen gemeinsamen Studiengang der Fakultät für Wirtschafts- und Rechtswissenschaften (F04) und der Fakultät für Fahrzeugsysteme und Produktion (F08) handelt, ist festgelegt, dass es auch in der Lehrleistung eine 50:50-Aufteilung zwischen den Fakultäten gibt. Alle Professuren sind unbefristet besetzt. In der Fakultät 08 sind derzeit acht Professuren und an der Fakultät 04 sechs Professuren angesiedelt, die auch in andere Studiengänge eingebunden sind. Die Fakultät 08 hat im Dezember 2015 die Professur „Produktions-Controlling“ ausgeschrieben, in der Fakultät 04 erfolgt ein Berufungsverfahren über Logistik-Marketing. Weiterhin wird ein Lehrauftrag vergeben. Zusätzlich sind noch vier wissenschaftliche Mitarbeiterstellen beteiligt. Der Studienbeginn ist zum Sommersemester möglich und es sind 30 Studierende geplant.

Das Netzwerk der landesweiten Hochschuldidaktischen Weiterbildung an den Fachhochschulen (hdw) des Landes NRW bietet allen an der Lehre beteiligten Personen didaktische Fortbildungskurse an. Alle neuberufenen Professor/inn/en sind verpflichtet gleich zu Beginn ihrer Laufbahn an einer hochschuldidaktischen Weiterbildung teilzunehmen.

Räumliche und sächliche Ressourcen wie beispielsweise PC-Pools und Labore stehen zur Verfügung.

Bewertung

Das Konzept des forschungsorientierten Lernens gestaltet sich sehr personalintensiv. Aus Sicht der Gutachtergruppe sind, auch unter Berücksichtigung möglicher Verflechtungen mit anderen Studiengängen, die Qualität und die Quantität der vorgesehenen personellen Ressourcen geeignet, sowohl die Durchführung der Lehre als auch die Betreuung der Studierenden im Studiengang sicherzustellen. Besonders positiv hervorzuheben sind die von der Hochschulleitung zusätzlich für den Studiengang zur Verfügung gestellten vier wissenschaftlichen Mitarbeiterstellen. Die didaktische Qualifizierung der Lehrenden erfolgt über die o.g. didaktischen Fortbildungskurse. Besonders hervorgehoben wurde von den Studierenden auch die individuelle Beratung.

Forschungsorientiertes Lernen stellt ein zentrales Element des gegenständlichen Masterstudiengangs dar. Dies impliziert, dass Studierende oftmals in Kleingruppen zusammenarbeiten müssen. Insbesondere auf Basis der Gespräche mit den Studierenden sowie der Besichtigung der Bibliothek und ihren räumlichen Gegebenheiten empfiehlt die Gutachtergruppe, beim geplanten Neubau darauf zu achten, dass den Studierenden genügend Lernräume für Gruppenarbeiten zur Verfügung stehen. Die verschiedenen für den Studiengang vorgesehenen praxisnah gestalteten Labore eignen sich sehr gut sowohl zur Vermittlung der Anwendung theoretischer Konzepte in der Praxis als auch zur Unterstützung des forschungsorientierten Lernens.

6. Qualitätssicherung

Die zentral gesteuerten Qualitätssicherungsverfahren der TH Köln werden regelmäßig durchgeführt und geben kontinuierlich Rückmeldung zur Entwicklung der Studienqualität. Von wesentlicher Bedeutung ist dabei die kontinuierliche Einbindung der Studierenden und Lehrenden als entscheidende Akteure in die Gestaltungsprozesse der Hochschule. In diesem Sinne werden die Lehrveranstaltungen regelmäßig durch die Studierenden bewertet. Die hierfür verwendeten Fra-

gebögen werden zentral und anonymisiert durch das Hochschulreferat Qualitätsmanagement ausgewertet. Der Fokus der Bewertung liegt auf dem Lernfortschritt der Studierenden.

Das Feedback zur Lehr-/Lernsituation umfasst entsprechend der Regelungen der aktuellen Evaluationsordnung auch die Diskussion von Lehrenden und Studierenden über die Ergebnisse der Bewertungen, mögliche Gespräche zwischen Fakultätsleitung und Lehrenden sowie ggf. die Einbindung des Kompetenzteams Hochschuldidaktik, um gemeinsam konkrete Schritte zur Weiterentwicklung der Lehrqualität auf den Weg bringen zu können.

Als weiteres Instrument, zur Situation in Studium und Lehre Stellung nehmen zu können, steht das Feedbackmanagement zur Verfügung. Einmal jährlich wird eine alle Studierenden der TH Köln – außer den Studienanfänger/innen – adressierende Befragung durchgeführt, die die Zufriedenheit mit dem Studium und den Studienbedingungen zum Gegenstand hat. Befragungen von Absolvent/innen werden seit 2012 in Kooperation mit dem INCHER-Kassel (Internationales Zentrum für Hochschulforschung Kassel) durchgeführt.

Die Qualität des Masterstudiengangs zu gewährleisten und eine kontinuierliche Verbesserung zu fördern, ist die Aufgabe des Beschließenden Ausschusses, der Studienentwicklungskommission und der Studiengangsleitung. Für die Organisation und Durchführung von Befragungen ist der/die Evaluationsbeauftragte zuständig.

Bewertung

Nach Aussagen der Verantwortlichen und Lehrenden wurde der Studiengang in mehreren Sitzungen des fakultätsübergreifenden Fachgremiums Logistik durch Hinzuziehung von Fachexperten aus der Industrie und Industrieverbänden sowie Studierenden des Bachelorstudienganges „Logistik“ entwickelt. Ferner wurde laut diesem Bericht das didaktische Konzept mit dem Prodekan für Studium und Lehre der Fakultät 08 und der Teamleitung Kompetenzteam Hochschuldidaktik verifiziert. Die Serviceleistung des Kompetenzteams Hochschuldidaktik bietet ein umfangreiches Coachingangebot von Einzelcoaching über Peer Hospitation bis hin zu Weiterbildungsangeboten. Diese Angebote wurden nach Aussage der Studiengangsleitung und der Modulverantwortlichen während der Begehung im Wesentlichen angenommen und trägt somit auch zur Qualitätssicherung bei.

Laut Evaluierungsordnung der TH Köln ist pro Studienjahr eine Bewertung einer beliebigen Lehrveranstaltung von allen hauptamtlichen Lehrenden durchzuführen.

Die Gutachtergruppe ist der Auffassung, dass das hochschulinterne Qualitätsmanagement hinreichend die Qualitätssicherung des Studiengangs vorsieht. Allerdings wird darauf hingewiesen, besonders in den ersten beiden regulären Durchläufen des Studiengangs ein besonderes Augenmerk auf die Rückmeldung der Studierenden in allen Belangen des Studiengangs zu legen und das gewonnene Feedback zur Optimierung von Studium und Lehre zu nutzen.

7. Zusammenfassung der Monita

1. Das Profil und die Ziele sowie das Curriculum müssen stärker die durch den Titel des Studiengangs angezeigten Themen abbilden, sodass
 - a) über die Logistik hinaus deutlicher Supply Chain Management adressiert wird und
 - b) die Thematik Operations Management auch aus den Modulbeschreibungen hervorgeht.
2. Die Profilbeschreibung muss hinsichtlich der Forschungsorientierung und der angestrebten Tätigkeitsfelder der Absolvent/inn/en in den offiziellen Studiengangsdokumenten geschärft werden.
3. Die Zulassungsvoraussetzungen sollten gelockert werden.
4. Es sollte beobachtet werden, inwieweit die Studierbarkeit durch die enge Verzahnung der Module möglicherweise leidet und die Anzahl der Studienabbrecher erhöht wird. Ggf. sind entsprechende Maßnahmen zu ergreifen.
5. Im Hinblick auf die Forschungsorientierung des Masterstudiengangs sind die Inhalte der Module „Proseminar Methoden der Forschung“ und „Supply Chain and Operations in Forschung und Praxis“ zu Gunsten Methoden zur quantitativen und qualitativen Forschung zu stärken und die Managementkompetenzen sind zu reduzieren.
6. Die beiden Wahlpflichtmodule sollten eine gleichwertige Ausrichtung hinsichtlich inhaltlicher Breite und Tiefe vorsehen.
7. Die Verantwortlichkeiten bei Modulen, an denen mehrere Lehrende beteiligt sind, sollten klarer geregelt werden.
8. Die Anforderungen und Umfänge der Prüfungsformen wie Portfolio, Performanzprüfung und Hausarbeiten sollten transparenter beschrieben werden.

III. Beschlussempfehlung

Kriterium 2.1: Qualifikationsziele des Studiengangskonzepts

Das Studiengangskonzept orientiert sich an Qualifikationszielen. Diese umfassen fachliche und überfachliche Aspekte und beziehen sich insbesondere auf die Bereiche

- *wissenschaftliche oder künstlerische Befähigung,*
- *Befähigung, eine qualifizierte Erwerbstätigkeit aufzunehmen,*
- *Befähigung zum gesellschaftlichen Engagement*
- *und Persönlichkeitsentwicklung.*

Auf Grundlage der obigen Bewertung wird das Kriterium mit Einschränkungen als erfüllt angesehen.

Die Gutachtergruppe konstatiert folgenden Veränderungsbedarf:

- Das Profil und die Ziele sowie das Curriculum müssen stärker die durch den Titel des Studiengangs angezeigten Themen abbilden, sodass
 - a) über die Logistik hinaus deutlicher Supply Chain Management adressiert wird und
 - b) die Thematik Operations Management auch aus den Modulbeschreibungen hervorgeht.

Kriterium 2.2: Konzeptionelle Einordnung des Studiengangs in das Studiensystem

Der Studiengang entspricht

(1) den Anforderungen des Qualifikationsrahmens für deutsche Hochschulabschlüsse vom 21.04.2005 in der jeweils gültigen Fassung,

(2) den Anforderungen der Ländergemeinsamen Strukturvorgaben für die Akkreditierung von Bachelor- und Masterstudiengängen vom 10.10.2003 in der jeweils gültigen Fassung,

(3) landesspezifischen Strukturvorgaben für die Akkreditierung von Bachelor- und Masterstudiengängen,

(4) der verbindlichen Auslegung und Zusammenfassung von (1) bis (3) durch den Akkreditierungsrat.

Auf Grundlage der obigen Bewertung wird das Kriterium als erfüllt angesehen.

Kriterium 2.3: Studiengangskonzept

Das Studiengangskonzept umfasst die Vermittlung von Fachwissen und fachübergreifendem Wissen sowie von fachlichen, methodischen und generischen Kompetenzen.

Es ist in der Kombination der einzelnen Module stimmig im Hinblick auf formulierte Qualifikationsziele aufgebaut und sieht adäquate Lehr- und Lernformen vor. Gegebenenfalls vorgesehene Praxisanteile werden so ausgestaltet, dass Leistungspunkte (ECTS) erworben werden können.

Es legt die Zugangsvoraussetzungen und gegebenenfalls ein adäquates Auswahlverfahren fest sowie Anerkennungsregeln für an anderen Hochschulen erbrachte Leistungen gemäß der Lissabon-Konvention und außerhochschulisch erbrachte Leistungen. Dabei werden Regelungen zum Nachteilsausgleich für Studierende mit Behinderung getroffen. Gegebenenfalls vorgesehene Mobilitätsfenster werden curricular eingebunden.

Die Studienorganisation gewährleistet die Umsetzung des Studiengangskonzepts.

Auf Grundlage der obigen Bewertung wird das Kriterium mit Einschränkungen als erfüllt angesehen.

Die Gutachtergruppe konstatiert folgende Veränderungsbedarfe:

- Das Profil und die Ziele sowie das Curriculum müssen stärker die durch den Titel des Studiengangs angezeigten Themen abbilden, sodass
 - a) über die Logistik hinaus deutlicher Supply Chain Management adressiert wird und
 - b) die Thematik Operations Management auch aus den Modulbeschreibungen hervorgeht.
- Die Profilbeschreibung muss hinsichtlich der Forschungsorientierung und der angestrebten Tätigkeitsfelder der Absolvent/inn/en in den offiziellen Studiengangsdokumenten geschärft werden.

- Im Hinblick auf die Forschungsorientierung des Masterstudiengangs sind die Inhalte der Module „Proseminar Methoden der Forschung“ und „Supply Chain and Operations in Forschung und Praxis“ zu Gunsten Methoden zur quantitativen und qualitativen Forschung zu stärken und die Managementkompetenzen sind zu reduzieren.

Kriterium 2.4: Studierbarkeit

Die Studierbarkeit des Studiengangs wird gewährleistet durch:

- die Berücksichtigung der erwarteten Eingangsqualifikationen,
- eine geeignete Studienplangestaltung
- die auf Plausibilität hin überprüfte (bzw. im Falle der Erstakkreditierung nach Erfahrungswerten geschätzte) Angabe der studentischen Arbeitsbelastung,
- eine adäquate und belastungsgemessene Prüfungsdichte und -organisation,
- entsprechende Betreuungsangebote sowie
- fachliche und überfachliche Studienberatung.

Die Belange von Studierenden mit Behinderung werden berücksichtigt.

Auf Grundlage der obigen Bewertung wird das Kriterium als erfüllt angesehen.

Kriterium 2.5: Prüfungssystem

Die Prüfungen dienen der Feststellung, ob die formulierten Qualifikationsziele erreicht wurden. Sie sind modulbezogen sowie wissens- und kompetenzorientiert. Jedes Modul schließt in der Regel mit einer das gesamte Modul umfassenden Prüfung ab. Der Nachteilsausgleich für behinderte Studierende hinsichtlich zeitlicher und formaler Vorgaben im Studium sowie bei allen abschließenden oder studienbegleitenden Leistungsnachweisen ist sichergestellt. Die Prüfungsordnung wurde einer Rechtsprüfung unterzogen.

Auf Grundlage der obigen Bewertung wird das Kriterium als erfüllt angesehen.

Kriterium 2.6: Studiengangsbezogene Kooperationen

Beteiligt oder beauftragt die Hochschule andere Organisationen mit der Durchführung von Teilen des Studiengangs, gewährleistet sie die Umsetzung und die Qualität des Studiengangskonzepts. Umfang und Art bestehender Kooperationen mit anderen Hochschulen, Unternehmen und sonstigen Einrichtungen sind beschrieben und die der Kooperation zu Grunde liegenden Vereinbarungen dokumentiert.

Das Kriterium entfällt.

Kriterium 2.7: Ausstattung

Die adäquate Durchführung des Studiengangs ist hinsichtlich der qualitativen und quantitativen personellen, sächlichen und räumlichen Ausstattung gesichert. Dabei werden Verflechtungen mit anderen Studiengängen berücksichtigt. Maßnahmen zur Personalentwicklung und -qualifizierung sind vorhanden.

Auf Grundlage der obigen Bewertung wird das Kriterium als erfüllt angesehen.

Kriterium 2.8: Transparenz und Dokumentation

Studiengang, Studienverlauf, Prüfungsanforderungen und Zugangsvoraussetzungen einschließlich der Nachteilsausgleichsregelungen für Studierende mit Behinderung sind dokumentiert und veröffentlicht.

Auf Grundlage der obigen Bewertung wird das Kriterium als erfüllt angesehen.

Kriterium 2.9: Qualitätssicherung und Weiterentwicklung

Ergebnisse des hochschulinternen Qualitätsmanagements werden bei den Weiterentwicklungen des Studienganges berücksichtigt. Dabei berücksichtigt die Hochschule Evaluationsergebnisse, Untersuchungen der studentischen Arbeitsbelastung, des Studienerfolgs und des Absolventenverbleibs.

Auf Grundlage der obigen Bewertung wird das Kriterium als erfüllt angesehen.

Kriterium 2.10: Studiengänge mit besonderem Profilanspruch

Studiengänge mit besonderem Profilanspruch entsprechen besonderen Anforderungen. Die vorgenannten Kriterien und Verfahrensregeln sind unter Berücksichtigung dieser Anforderungen anzuwenden.

Das Kriterium entfällt.

Kriterium 2.11: Geschlechtergerechtigkeit und Chancengleichheit

Auf der Ebene des Studiengangs werden die Konzepte der Hochschule zur Geschlechtergerechtigkeit und zur Förderung der Chancengleichheit von Studierenden in besonderen Lebenslagen wie beispielsweise Studierende mit gesundheitlichen Beeinträchtigungen, Studierende mit Kindern, ausländische Studierende, Studierende mit Migrationshintergrund und/oder aus sogenannten bildungsfernen Schichten umgesetzt.

Auf Grundlage der obigen Bewertung wird das Kriterium als erfüllt angesehen.

Zur Weiterentwicklung des Studiengangs gibt die Gutachtergruppe folgende Empfehlungen:

- Die Zulassungsvoraussetzungen sollten gelockert werden.
- Es sollte beobachtet werden, inwieweit die Studierbarkeit durch die enge Verzahnung der Module möglicherweise leidet und die Anzahl der Studienabbrecher erhöht wird. Ggf. sind entsprechende Maßnahmen zu ergreifen.
- Die beiden Wahlpflichtmodule sollten eine gleichwertige Ausrichtung hinsichtlich inhaltlicher Breite und Tiefe vorsehen.
- Die Verantwortlichkeiten bei Modulen, an denen mehrere Lehrende beteiligt sind, sollten klarer geregelt werden.
- Die Anforderungen und Umfänge der Prüfungsformen wie Portfolio, Performanzprüfung und Hausarbeiten sollten transparenter beschrieben werden.

Die Gutachtergruppe empfiehlt der Akkreditierungskommission von AQAS, den Studiengang „**Supply Chain and Operations Management**“ an der **Technischen Hochschule Köln** mit dem Abschluss „**Master of Science**“ unter Berücksichtigung des oben genannten Veränderungsbedarfs zu akkreditieren.